

Stenographischer Bericht

2. Sitzung des Steiermärkischen Landtages

XII. Gesetzgebungsperiode – 5. November 1991

Inhalt:

Personalien:

Entschuldigt: Abg. Köhldorfer.

Angelobung von Abgeordneten (24).

Nachrufe für Abg. a. D. Röber (24) und Abg. a. D. Schweighofer (24).

Zuweisungen:

Regierungsvorlagen, Einl.-Zahlen 1/1, 2/1, 3/1, 5/1, 6/1 und 7/1, dem Finanz-Ausschuß (25).

Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 4/1, dem Kontroll-Ausschuß (25).

Anzeigen, Einl.-Zahlen 8/1, 9/1 und 11/1, dem Verfassungs-, Unvereinbarkeits- und Immunitäts-Ausschuß (25).

Anträge:

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko, Weilharter, Peinhaupt und Bleckmann, betreffend die Überprüfung der allfälligen Rechtswidrigkeiten der Paragraph-4-Verordnung des Bundesministers für Wirtschaftliche Angelegenheiten bezüglich der S 8 Ennstalschnellstraße im Bereich Liezen/Stainach (25);

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko, Dipl.-Ing. Chibidziura, Mag. Rader und Weilharter, betreffend die Erlassung eines Steiermärkischen Objektivierungsgesetzes;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Einsetzung eines(r) Patientenombudsmannes(frau) in der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Dr. Klausner, Mag. Erlitz, Dr. Bachmaier-Geltewa, Kanape und Genossen, betreffend die Ausgliederung der Führung von beziehungsweise der Beteiligungen an Kulturveranstaltungen und Einrichtungen des Landes Steiermark aus der Landesverwaltung in eine privatwirtschaftlich geführte Gesellschaft des Landes;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Endlagerung radioaktiver Abfälle durch das Forschungszentrum Seibersdorf in der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Gennaro, Minder, Schrittwieser und Genossen, betreffend die Einführung von Gesundheits- und Sozialsprengeln und den Ausbau der Hauskrankenpflege in der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Minder, Dr. Wabl, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend die Einrichtung einer weisungsfreien Kinder- und Jugendanwaltschaft;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Schaffung gesetzlicher Bestimmungen für Tagesmutterprojekte;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die

Förderung privater Kindergruppen durch das Land Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Schaffung eines gesetzlichen Anspruches auf Kinderbetreuungsbeihilfe;

Antrag der Abgeordneten Flecker, Vollmann, Dipl.-Ing. Getzinger und Ussar, betreffend die Erstellung eines Entwicklungsprogramms für Fremdenverkehr für die Regionen des oberen Ennstales, des Ausseer Landes und des Raumes Altenmarkt/St. Gallen;

Antrag der Abgeordneten Minder, Gennaro, Dr. Wabl, Tilzer, Trampusch und Genossen, betreffend die Änderung des Steiermärkischen Sozialhilfegesetzes, LGBl. Nr. 1/1977;

Antrag der Abgeordneten Schrittwieser, Trampusch, Dipl.-Ing. Getzinger, Vollmann und Genossen, betreffend die Novellierung des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 1990, StAWG, LGBl. Nr. 5/1991;

Antrag der Abgeordneten Vollmann, Schrittwieser, Dr. Wabl, Trampusch, Dr. Flecker und Genossen, betreffend die Änderung des Steiermärkischen Getränkeabgabegesetzes;

Antrag der Abgeordneten Glaser, Gennaro, Heibl, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend den Weiterbestand der Firma Rudolf Bauer AG.;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dipl.-Ing. Grabner, Kanape, Minder und Genossen, betreffend die Erhöhung der Förderungsmittel des Landes für die Sozialhilfeverbände und Gemeinden zur Errichtung neuer Pflegeeinrichtungen und den Umbau bestehender Altenheime in zeitgemäße Pflegeeinrichtungen;

Antrag der Abgeordneten Schrittwieser, Tilzer, Kanape, Dipl.-Ing. Grabner und Genossen, betreffend die Einrichtung einer Beratungsstelle für alten- und behindertengerechtes Bauen in der Rechtsabteilung 14;

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Grabner, Kanape, Minder, Gennaro und Genossen, betreffend die Gewährung von Wohnbauförderungsmitteln für bauliche Lärmschutzmaßnahmen in den von Fluglärm betroffenen Gemeinden;

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Arbeitsmarktsituation in der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Gennaro, Minder, Schrittwieser, Trampusch und Genossen, betreffend Untersuchungen zwecks Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Verringerung des drohenden Fachkräftemangels;

Antrag der Abgeordneten Kaufmann, Dr. Wabl, Günther Prutsch, Trampusch und Genossen, betreffend die Änderung des Agrarsystems in Österreich;

Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Schleich, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend die Übertragung der Personalhoheit über jene Bediensteten, die in Heimen von Sozialhilfeverbänden tätig sind, an die Sozialhilfeverbände;

Antrag der Abgeordneten Minder, Kanape, Gennaro, Dr. Flecker und Genossen, betreffend Gegenmaßnahmen zur Schwarzarbeiterbeschäftigung;

Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Heibl, Kanape, Schrittwieser und Genossen, betreffend automatische Sicherheitsvorrichtungen gegen Geisterfahrer;

- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Aufrechterhaltung aller Grenzübergänge und Dienstposten bei der Zollwache und der Gendarmerie in der Steiermark;
- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die rasche Schließung des Atomkraftwerkes Krško (Gurkfeld);
- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Klausner, Günther Prutsch, Schleich, Dr. Wabl, Heibl, Glaser und Kollegen, betreffend die Ausweisung der steirischen Grenzgebiete als benachteiligte Grenzregion im Sinne der EG-Richtlinien;
- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dörflinger, Glaser, Schrittwieser, Mag. Erlitz, Vollmann, Minder, Heibl und Kollegen, betreffend die steirische Sportförderung aus Einnahmen des sogenannten Rundfunk- und Fernsehschillings;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Flecker, Vollmann, Gennaro und Mag. Erlitz, betreffend die Kooperation der Handels- und Schihandelsschule in Schladming mit der Berufsschule Aigen im Ennstal und die Errichtung eines Fremdenverkehrskollegs;
- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Heibl, Günther Prutsch, Dipl.-Ing. Getzinger, Minder und Kollegen, betreffend die rasche Beseitigung von Altlasten aus Wasserschon- und Schutzgebieten;
- Antrag der Abgeordneten Trampusch, Heibl, Günther Prutsch, Gennaro, Kanape und Kollegen, betreffend die rasche Errichtung von Lärmschutzbauten entlang der Pyhrnautobahn im Gemeindebereich Lebring-St. Margarethen, Bezirk Leibnitz;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Günther Prutsch, Heibl, Minder und Genossen, betreffend den Ausbau einer Umfahrungsstraße (B 65) für die Orte Großwilfersdorf und Altenmarkt im Bezirk Fürstenfeld;
- Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Getzinger, Mag. Erlitz, Kaufmann, Günther Prutsch und Dr. Wabl, betreffend die Überprüfung der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaftliche Angelegenheiten vom 7. September 1990, BGBl. Nr. 599/1990, hinsichtlich der ennsnahen Trasse;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Bacher, Dr. Grabensberger und Dr. Karisch, betreffend die Erlassung eines Gesetzes über die Patientenanzwaltschaft;
- Antrag der Abgeordneten Purr, Frieb, Dr. Lopatka und Alfred Prutsch, betreffend die Schaffung von Freifahrtmöglichkeiten für Lehrlinge, wie bei Schülern von allgemeinbildenden höheren und berufsbildenden höheren Schulen und Studenten an Universitäten;
- Antrag der Abgeordneten Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch, Bacher, Grillitsch und Pußwald, betreffend die Erstellung eines Umstrukturierungs- und Förderungskonzeptes für die Obersteiermark;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Beutl, Grillitsch und Pußwald, betreffend die Errichtung einer Forstfachschule im Bezirk Murau;
- Antrag der Abgeordneten Prutsch, Dr. Frizberg, Dr. Maitz und Majcen, betreffend Maßnahmen für eine Offensive für das steirische Grenzland;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Dr. Frizberg und Dr. Grabensberger, betreffend die Durchführung einer Landesausstellung in Murau mit dem Thema „Leben mit Holz – Bauen mit Holz“ im Jahr 1995;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Ing. Löcker und Purr, betreffend einen raschen und leistungsfähigen Ausbau der Bundesstraßen B 96 und B 83;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Bacher, Dr. Grabensberger und Dr. Karisch, betreffend neue Richtlinien für alle steirischen Krankenanstalten, was die Mitaufnahme eines Elternteiles mit einem kranken Kind betrifft;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Frieb, Dr. Frizberg und Ing. Löcker, betreffend den Nahverkehr in Graz;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Frizberg, Grillitsch, Kanduth und Dr. Maitz, betreffend die Prioritäten von Verkehrsausbaumaßnahmen;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Cortolezis, Purr und Pußwald, betreffend die Novellierung des Landesstraßengesetzes;
- Antrag der Abgeordneten Ing. Löcker, Majcen, Pußwald und Tasch, betreffend die Bereitstellung von zusätzlichen Landesmitteln für den Ausbau beziehungsweise die Instandsetzung von Landesberufsschulen;
- Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Dr. Hirschmann, Dr. Maitz und Dr. Lopatka, betreffend die Erlassung eines Gesetzes zur Objektivierung der Postenvergabe;
- Antrag der Abgeordneten Glössl, Dr. Grabensberger, Schützenhöfer und Tasch, betreffend die Verfahrenskoordination und Verfahrenskonzentration;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Kanduth, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend das Steiermärkische Rückzahlungsbegünstigungsgesetz;
- Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Dr. Hirschmann, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch und Dr. Maitz, betreffend die Errichtung einer Fachhochschule;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Dr. Frizberg und Kanduth, betreffend den Landesenergieplan;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Ing. Löcker, Purr und Tasch, betreffend Maßnahmen zur Erleichterung des Transits in der Steiermark;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Pußwald und Kanduth, betreffend die Errichtung einer Abteilung für Physikalische Medizin mit einem entsprechenden Primariat;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Karisch und Pußwald, betreffend die Schaffung einer Ausbildungsmöglichkeit für das Fach physikalische Medizin;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Cortolezis, Dr. Frizberg und Beutl, betreffend die Weiterführung der Restmülldeponie Projach-Katsch;
- Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Beutl und Alfred Prutsch, betreffend die Gewährung von Freifahrten für Kindergartenkinder;
- Antrag der Abgeordneten Kanduth, Beutl, Ing. Löcker und Riebenbauer, betreffend das Sonderwohnbauprogramm;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Frizberg, Majcen und Pußwald, betreffend die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Frizberg, Dr. Karisch und Ing. Kinsky, betreffend Kulturveranstaltungen für Kinder in der Steiermark;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Grillitsch, Purr und Schützenhöfer, betreffend Privatisierungsmaßnahmen im Bereich des Landes Steiermark zur Konzentration der Liegenschaftsverwaltung;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Frieb, Dr. Lopatka und Pußwald, betreffend die Einsetzung eines Kinder- und Jugendanwaltes;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend den flächendeckenden Aufbau der Hauskrankenpflege und Altenhilfe in der Steiermark;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Bacher, Dr. Cortolezis und Dr. Maitz, betreffend die Errichtung einer Universitätsklinik für Unfallchirurgie am LKH Graz;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Frizberg, Kaufmann und Dr. Maitz, betreffend die Mitwirkung der Länder bei EG-Verhandlungen;
- Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Grillitsch, Purr und Ing. Löcker, betreffend Maßnahmen für eine Privatisierung im Bereich des Landes Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Grillitsch, Dr. Hirschmann, Ing. Kinsky und Riebenbauer, betreffend politische Einigung vom 21. Oktober 1991 über die Bildung eines gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraumes beziehungsweise Auswirkungen und Konsequenzen für die Landwirtschaft;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Cortolezis und Dr. Lopatka, betreffend die Erhaltung der Hausapotheken in der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend die Errichtung einer Krankenpflegeschule am Landeskrankenhaus Stolzalpe;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend die Gründung einer Schule für Ergotherapie;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend eine bessere Fachärzteeversorgung im ländlichen Raum;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Schützenhöfer, Purr und Ing. Löcker, betreffend die Errichtung eines Holzkollegs für die Ausbildung zum Holzingenieur in Murau;

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Kanduth, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend kindergerechte Wohnsituation;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Schützenhöfer und Beutl, betreffend die Errichtung einer Bildungseinrichtung für Natur- und Umweltschutz und eines Ökokollegs in St. Lambrecht;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend die Instandsetzung und Übernahme der Privatstraße des Landes von Murau zum Landeskrankenhaus Stolzalpe als Landesstraße;

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Ing. Löcker und Schützenhöfer, betreffend die Schaffung eines Gewerbeparks in Scheifling, Bezirk Murau;

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Glössl und Tasch, betreffend die Dotierung des Landesumweltfonds;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Bacher, Dr. Hirschmann und Riebenbauer, betreffend Maßnahmen zum raschen Neubau des LKH Hartberg;

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Grillitsch und Dr. Karisch, betreffend die Landesumweltanstalt;

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Frizberg, Dr. Maitz und Purr, betreffend die Übertragung der Kompetenzen für Liegenschaftsverkehr an die Länder;

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Karisch, Ing. Kinsky und Dr. Maitz, betreffend die wirksame Förderung der Medienvielfalt in Österreich und der Steiermark;

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Lopatka, Dr. Maitz und Schützenhöfer, betreffend die Aufgabenreform (Leistungsinventur);

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Hirschmann, Kanduth und Dr. Karisch, betreffend die Novellierung des Bundes-Rechnungshofgesetzes und des Landes-Rechnungshofverfassungsgesetzes;

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Bacher, Dr. Hirschmann, Kanduth, Majcen und Pußwald, betreffend die Erlassung eines Arbeitnehmerförderungs-gesetzes;

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Beutl, Dr. Hirschmann und Dr. Karisch, betreffend die Einführung eines Mindestlohnes von 12.000 Schilling brutto per 1. Jänner 1992;

Antrag der Abgeordneten Pußwald, Beutl, Dr. Karisch, Kaufmann und Tasch auf Einsetzung eines Verantwortlichen in Familienfragen in jeder steirischen Gemeinde;

Antrag der Abgeordneten Pußwald, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch, Dr. Grabensberger und Dr. Lopatka auf Errichtung eines Lehrstuhles für Gerontologie an der Universität Graz;

Antrag der Abgeordneten Dr. Karisch, Beutl, Ing. Kaufmann, Dr. Maitz und Pußwald, betreffend die Einführung einer Informationspflicht für Wasserversorgungsunternehmen

gegenüber ihren Kunden über die Beschaffenheit des von ihnen gelieferten Trinkwassers;

Antrag der Abgeordneten Dr. Karisch, Beutl, Ing. Kaufmann und Dr. Maitz, betreffend die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Nickelsulfat in Schmuckstücken;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Majcen, Riebenbauer und Ing. Kaufmann, betreffend die Sicherstellung der therapeutischen Außenstellen der Universitätskinderklinik Graz;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend eine Erhöhung des Pflegegeldes für Pflegeeltern;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend die Stiftung eines steirischen Landespreises für besondere Leistungen für Unfallverhütung im Kindesalter;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend eine Begleitstudie zur Hauskrankenpflege;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend eine sofortige Einführung der Pflegevorsorge durch die Bundesregierung;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Majcen, Dr. Maitz und Pußwald, betreffend die Einrichtung von Sozialausschüssen in allen Gemeinden und eine Stärkung der Position der Gemeinden in den Sozialhilfeverbänden;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend die Erlassung einer Verordnung über zweckmäßige Ausstattung und die personellen Erfordernisse von Altenheimen und Pflegestationen;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend die Errichtung von Bezirkssozialringen;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend die Erstellung von bezirksspezifischen Altersvorsorgeprogrammen;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Riebenbauer, Schützenhöfer und Dr. Maitz, betreffend die Durchführung einer Landesausstellung in Pöllau zum Thema „Wallfahrt in der Steiermark“;

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend die Schaffung eines Beirates für Soziale Innovation und Netzwerke beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung;

Antrag der Abgeordneten Kanduth, Dr. Frizberg, Dr. Karisch und Tasch, betreffend die Transitbeschränkung im Ennstal nach Fertigstellung der A 9 Pyhrnautobahn;

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Dipl.-Ing. Grabner, Gennaro, Minder und Heibl, betreffend die Übernahme der Privatstraße des Landes von Murau zum Landessonderkrankenhaus Stolzalpe in das Landesstraßennetz;

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Dipl.-Ing. Grabner, Gennaro, Minder und Heibl, betreffend die Errichtung eines Technologie- und Gewerbeparks Murau;

Antrag des Abgeordneten Dörflinger und des SPÖ-Klubs, betreffend die Förderung für Pensionisten- und Seniorenorganisationen;

Antrag des Abgeordneten Dörflinger und des SPÖ-Klubs, betreffend konkrete Maßnahmen zur Erhaltung der Medienvielfalt (29).

Mitteilungen:

Konstituierung der Landtagsklubs (29).

Wahlen:

Wahlen in Landtags-Ausschüsse (29).

Dringliche Anfrage:

Dringliche Anfrage der Abgeordneten Schinnerl, Dipl.-Ing. Vesko, Bleckmann, Dipl.-Ing. Chibidziura, Weilharter, Peinhaupt, Mag. Rader und Dr. Ebner an Herrn Landeshauptmann Dr. Krainer, betreffend die ehebaldigste Vorlage eines Entwurfes des Voranschlages 1992 an den Landtag.

Begründung der dringlichen Anfrage: Abg. Schinnerl (31).

Beantwortung der dringlichen Anfrage: Landeshauptmann Dr. Krainer (31).

Redner: Abg. Dipl.-Ing. Vesko (32), Abg. Purr (33), Abg. Dr. Flecker (34), Abg. Dr. Hirschmann (35), Landesrat Ing. Ressel (36), Landesrat Dipl.-Ing. Schmid (36).

Beginn der Sitzung: 10.17 Uhr.

Präsident Wegart: Hohes Haus!

Heute findet die zweite Sitzung des Steiermärkischen Landtages in der laufenden XII. Gesetzgebungsperiode statt.

Ich begrüße alle Erschienenen, im besonderen die Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung mit Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Krainer an der Spitze sowie die Damen und Herren des Bundesrates.

Entschuldigt ist der Herr Landtagsabgeordnete Gerhard Köhldorfer.

Die Tagesordnung ist Ihnen mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen.

Besteht gegen die Tagesordnung ein Einwand?

Das ist nicht der Fall.

Angelobung von Abgeordneten:

Herr Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, Herr Erster Landeshauptmannstellvertreter DDr. Peter Schachner-Blazizek, Herr Landesrat Dr. Dieter Strenitz und Herr Landesrat Erich Tschernitz haben auf die weitere Ausübung ihres Mandates als Landtagsabgeordneter verzichtet.

Es ist daher erforderlich, neue Mitglieder zum Steiermärkischen Landtag anzugeloben.

Für die Nachbesetzung wurden von der Landeswahlbehörde Herr Josef Kowald von der Österreichischen Volkspartei sowie Frau Barbara Kanape, Herr Horst Tilzer und Herr Dr. Martin Wabl von der Sozialdemokratischen Partei Österreichs berufen.

Herr Josef Kowald, Frau Barbara Kanape, Herr Horst Tilzer und Herr Dr. Martin Wabl sind heute erschienen und können die gemäß Paragraph 11 Absatz 3 der Landesverfassung vorgeschriebene Angelobung leisten.

Ich ersuche den Schriftführer, Herrn Abgeordneten Reinhold Purr, zu mir zu kommen und die Angelobungsformel zu verlesen, worauf nach namentlichem Aufruf Herr Josef Kowald, Frau Barbara Kanape, Herr Horst Tilzer und Herr Dr. Martin Wabl mit den Worten „ich gelobe“ die Angelobung zu leisten haben. (Verlesung der Angelobungsformel. – Aufruf der anzugelobenden Abgeordneten).

Josef Kowald: Ich gelobe.

Barbara Kanape: Ich gelobe.

Horst Tilzer: Ich gelobe.

Dr. Martin Wabl: Ich gelobe.

Präsident: Ich begrüße Sie als neue Abgeordnete im Hohen Haus, wünsche Ihrer Arbeit im Interesse unseres Bundeslandes viel Erfolg und bitte Sie, Ihre Sitze einzunehmen.

Hohes Haus!

Bevor ich zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehe, obliegt mir eine schmerzliche Pflicht, zweier Männer zu gedenken, die in diesem Haus gewirkt haben.

Otto Röber wurde am 9. August 1920 geboren und war Mitglied des Steiermärkischen Landtages von 1957 bis 1961. Abgeordneter Otto Röber ist am 22. Juni 1991 unerwartet im 71. Lebensjahr verstorben.

Sein Wirken im Hohen Haus erstreckt sich auf den Kontroll-Ausschuß, den Finanz-Ausschuß, den Verkehrs- und Volkswirtschaftlichen Ausschluß sowie auf den Volksbildungs-Ausschuß, denen er als Mitglied und Ersatzmitglied angehörte.

Otto Röber war überdies von 1950 bis 1965 Mitglied des Gemeinderates der Marktgemeinde Kalsdorf.

Sein Mut, sein Fleiß und sein Einsatz haben wesentlich zu seinem Ansehen beigetragen.

Der Steiermärkische Landtag wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Landtagsabgeordneter Johann Schweighofer, Mitglied des Steiermärkischen Landtages seit Jänner 1987, ist noch bei der außerordentlichen Tagung des Steiermärkischen Landtages am 1. Juli 1991 in der Landstube gesessen, ehe er am 14. Juli 1991 auf Grund eines tragischen Verkehrsunfalles im 49. Lebensjahr verstorben ist.

Am 18. Juli 1991 haben wir unseren Abgeordneten Johann Schweighofer in Pöllau zu seinem Grab begleitet und von ihm Abschied genommen.

Johann Schweighofer wurde am 6. Jänner 1942 in Hinteregg bei Pöllau geboren und besuchte von 1948 bis 1952 in Pöllau die Volksschule und von 1952 bis 1956 ebendort die Hauptschule. Anschließend besuchte er als künftiger Hofübernehmer die Landwirtschaftliche Fachschule in Kirchberg am Walde und arbeitete danach am elterlichen Hof als Lehrling und Facharbeiter.

Nach Ablegung der Prüfung als Landwirtschaftsmeister übernahm er 1973 den elterlichen Hof.

In seiner Heimatgemeinde Schöneegg bei Pöllau bekleidete er die Funktion des Vizebürgermeisters; er war Mitglied der Bezirksbauernkammer Hartberg, Obmannstellvertreter des Maschinen- und Betriebshilferinges Pöllau sowie Obmann der Molkerei- und Lagerhausgenossenschaft Wechselgau.

Sein Einsatz galt allen voran den steirischen Bauern und ihrem Genossenschaftswesen.

Sein Wirken im Hohen Haus erstreckte sich auf den Ausschluß für Land- und Forstwirtschaft, den Ausschluß für Umweltschutz, den Verfassungs-, Unvereinbarkeits- und Immunitäts-Ausschuß und den Ausschluß für Wirtschaft und Raumordnung, denen er angehörte.

Der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, mit denen er seine Pflicht als Volksvertreter erfüllte, waren beispielgebend. Durch die Herzlichkeit und Schlichtheit seiner Natur ist er vielen in diesem Haus ein aufrichtiger Freund geworden.

Für seine sachliche, gediegene Arbeit und durch seine menschliche Art hat er das ungeteilte Ansehen unter allen Abgeordnetenkollegen gefunden. Schweighofer hat die Politik stets als Dienst am Menschen verstanden.

Unser aller Mitgefühl gebührt seiner lieben Frau, die ihm immer eine verständnisvolle und treue Wegbegleiterin war, und seinen vier Kindern.

Für die erbrachten Leistungen wird der Steiermärkische Landtag dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für die Trauerkundgebung.

Auf der Tagesordnung steht die Fragestunde.

Es liegen keine Anfragen vor. Die Geschäftsordnung der Landesregierung mit der Geschäftsverteilung konnte nicht rechtzeitig beschlossen werden.

Im Einvernehmen mit der Präsidialkonferenz schlage ich daher vor, die nächste Sitzung mit einer Fragestunde zu beginnen.

Wer diesem meinem Vorschlag zustimmt, möge ein Zeichen mit der Hand geben.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Folgende Geschäftsstücke liegen heute auf, die ich wie folgt zuweise:

dem Finanz-Ausschuß:

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 1/1, betreffend die Gewährung eines zusätzlichen Landesbeitrages an den Fonds für gewerbliche Darlehen, bedeckt durch zusätzliche Darlehensaufnahmen;

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 2/1, über die Aufnahme von zusätzlichen Darlehen in der Höhe von 111 Millionen Schilling zur Bereitstellung weiterer Landesmittel für Zwecke der Wohnbauförderung;

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 3/1, über die Bedeckung über- und außerplanmäßiger Ausgaben gegenüber dem Landesvoranschlag 1990 (neunter beziehungsweise letzter Bericht für das Rechnungsjahr 1990);

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 5/1, betreffend den Ankauf der Liegenschaft Villa Stiftinghof in 8010 Graz, Stiftingtalstraße 20, im Ausmaß von 912 Quadratmeter Grundfläche mit einem darauf befindlichen zweigeschossigen Wohnhaus und ausgebautem Dachgeschoß;

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 6/1, betreffend den Verkauf der Grundstücke 80 und 81 der EZ. 43, KG. Geidorf, mit dem darauf befindlichen Objekt Wickenburggasse 36 zum Preis von 3.200.000 Schilling an die Firma Matthias Thier Ges. m. b. H., 8141 Unterpremstätten;

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 7/1, betreffend den Verkauf des Grundstückes 448/16 der EZ. 448, KG. Andritz, im Ausmaß von 1248 Quadratmeter samt dem darauf befindlichen Objekt Geißlergasse 35 an Arpad und Katalin Szasz, beide 8045 Graz, Geißlergasse 35, zum Preis von 1.850.000 Schilling;

dem Kontroll-Ausschuß:

die Regierungsvorlage, Einl.-Zahl 4/1, betreffend den Landesrechnungsabschluß 1990;

dem Verfassungs-, Unvereinbarkeits- und Immunitäts-Ausschuß:

die Anzeige, Einl.-Zahl 8/1, des Herrn Zweiten Landtagspräsidenten Dr. Christoph Klausner gemäß Para-

graph 7 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages in Verbindung mit dem Unvereinbarkeitsgesetz;

die Einl.-Zahl 9/1, siebenter, achter und neunter Bericht der Volksanwaltschaft an den Steiermärkischen Landtag;

die Anzeige, Einl.-Zahl 11/1, des Herrn Landesrates Erich Tschernitz gemäß Paragraph 28 der Landesverfassung 1960 in Verbindung mit dem Unvereinbarkeitsgesetz.

Wird gegen diese Zuweisungen ein Einwand erhoben?

Das ist nicht der Fall.

Eingebracht wurde eine dringliche Anfrage der Abgeordneten Schinnerl, Dipl.-Ing. Vesko, Bleckmann, Dipl.-Ing. Chibidziura, Weilharter, Peinhaupt, Präsident Mag. Rader und Dr. Ebner an Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, betreffend die ehebaldigste Vorlage eines Entwurfes des Voranschlages 1992 an den Landtag.

Diese dringliche Anfrage hat die gemäß Paragraph 58 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages erforderliche Unterstützung.

Gleichzeitig wurde von den Abgeordneten die Abführung einer Wechselrede beantragt.

Die Behandlung dieser dringlichen Anfrage werde ich im Sinne des Paragraphen 58 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages nach Erledigung der Tagesordnung durchführen.

Hohes Haus!

Heute wurden 103 Anträge eingebracht, die der geschäftsmäßigen Behandlung zuzuführen sind. Ich bitte daher um Nachsicht, daß dies etwas Zeit in Anspruch nehmen wird.

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko, Weilharter, Peinhaupt und Bleckmann, betreffend die Überprüfung der allfälligen Rechtswidrigkeiten der Paragraph-4-Verordnung des Bundesministers für Wirtschaftliche Angelegenheiten bezüglich der S 8 Ennsalschnellstraße im Bereich Liezen/Stainach.

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko, Dipl.-Ing. Chibidziura, Mag. Rader und Weilharter, betreffend die Erlassung eines Steiermärkischen Objektivierungsgesetzes.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klausner, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Einsetzung eines(r) Patientenombudsmannes(frau) in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Dr. Klausner, Mag. Erlitz, Dr. Bachmaier-Geltewa, Kanape und Genossen, betreffend die Ausgliederung der Führung von beziehungsweise der Beteiligungen an Kulturveranstaltungen und Einrichtungen des Landes Steiermark aus der Landesverwaltung in eine privatwirtschaftlich geführte Gesellschaft des Landes.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-

Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Endlagerung radioaktiver Abfälle durch das Forschungszentrum Seibersdorf in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Gennaro, Minder, Schrittwieser und Genossen, betreffend die Einführung von Gesundheits- und Sozialsprengeln und den Ausbau der Hauskrankenpflege in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Minder, Dr. Wabl, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend die Einrichtung einer weisungsfreien Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Schaffung gesetzlicher Bestimmungen für Tagesmutterprojekte.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Förderung privater Kindergruppen durch das Land Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Schaffung eines gesetzlichen Anspruches auf Kinderbetreuungsbeihilfe.

Antrag der Abgeordneten Flecker, Vollmann, Dipl.-Ing. Getzinger und Ussar, betreffend die Erstellung eines Entwicklungsprogramms für Fremdenverkehr für die Regionen des oberen Ennstales, des Ausseer Landes und des Raumes Altenmarkt/St. Gallen.

Antrag der Abgeordneten Minder, Gennaro, Dr. Wabl, Tilzer, Trampusch und Genossen, betreffend die Änderung des Steiermärkischen Sozialhilfegesetzes, LGBL Nr. 1/1977.

Antrag der Abgeordneten Schrittwieser, Trampusch, Dipl.-Ing. Getzinger, Vollmann und Genossen, betreffend die Novellierung des Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 1990, StAWG, LGBL Nr. 5/1991.

Antrag der Abgeordneten Vollmann, Schrittwieser, Dr. Wabl, Trampusch, Dr. Flecker und Genossen, betreffend die Änderung des Steiermärkischen Getränkeabgabegesetzes.

Antrag der Abgeordneten Glaser, Gennaro, Heibl, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend den Weiterbestand der Firma Rudolf Bauer AG.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dipl.-Ing. Grabner, Kanape, Minder und Genossen, betreffend die Erhöhung der Förderungsmittel des Landes für die Sozialhilfeverbände und Gemeinden

zur Errichtung neuer Pflegeeinrichtungen und den Umbau bestehender Altenheime in zeitgemäße Pflegeeinrichtungen.

Antrag der Abgeordneten Schrittwieser, Tilzer, Kanape, Dipl.-Ing. Grabner und Genossen, betreffend die Einrichtung einer Beratungsstelle für alten- und behindertengerechtes Bauen in der Rechtsabteilung 14.

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Grabner, Kanape, Minder, Gennaro und Genossen, betreffend die Gewährung von Wohnbauförderungsmitteln für bauliche Lärmschutzmaßnahmen in den von Fluglärm betroffenen Gemeinden.

Antrag der Abgeordneten Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Trampusch, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Arbeitsmarktsituation in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Gennaro, Minder, Schrittwieser, Trampusch und Genossen, betreffend Untersuchungen zwecks Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Verringerung des drohenden Fachkräftemangels.

Antrag der Abgeordneten Kaufmann, Dr. Wabl, Günther Prutsch, Trampusch und Genossen, betreffend die Änderung des Agrarsystems in Österreich.

Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Schleich, Kanape, Vollmann und Genossen, betreffend die Übertragung der Personalhoheit über jene Bediensteten, die in Heimen von Sozialhilfeverbänden tätig sind, an die Sozialhilfeverbände.

Antrag der Abgeordneten Minder, Kanape, Gennaro, Dr. Flecker und Genossen, betreffend Gegenmaßnahmen zur Schwarzarbeiterbeschäftigung.

Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Heibl, Kanape, Schrittwieser und Genossen, betreffend automatische Sicherheitseinrichtungen gegen Geisterfahrer.

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die Aufrechterhaltung aller Grenzübergänge und Dienstposten bei der Zollwache und der Gendarmerie in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Bachmaier-Geltewa, Dörflinger, Mag. Erlitz, Dr. Flecker, Gennaro, Dipl.-Ing. Getzinger, Glaser, Dipl.-Ing. Grabner, Heibl, Kanape, Kaufmann, Dr. Klauser, Minder, Günther Prutsch, Schleich, Schrittwieser, Tilzer, Ussar, Vollmann und Dr. Wabl, betreffend die rasche Schließung des Atomkraftwerkes Krško (Gurkfeld).

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dr. Klauser, Günther Prutsch, Schleich, Dr. Wabl, Heibl, Glaser und Kollegen, betreffend die Ausweisung der steirischen Grenzgebiete als benachteiligte Grenzregion im Sinne der EG-Richtlinien.

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Dörflinger, Glaser, Schrittwieser, Mag. Erlitz, Vollmann, Minder,

Heibl und Kollegen, betreffend die steirische Sportförderung aus Einnahmen des sogenannten Rundfunk- und Fernsehschillings.

Antrag der Abgeordneten Dr. Flecker, Vollmann, Gennaro und Mag. Erlitz, betreffend die Kooperation der Handels- und Skihandelschule in Schladming mit der Berufsschule Aigen im Ennstal und die Errichtung eines Fremdenverkehrskollegs.

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Heibl, Günther Prutsch, Dipl.-Ing. Getzinger, Minder und Kollegen, betreffend die rasche Beseitigung von Altlasten aus Wasserschon- und Schutzgebieten.

Antrag der Abgeordneten Trampusch, Heibl, Günther Prutsch, Gennaro, Kanape und Kollegen, betreffend die rasche Errichtung von Lärmschutzbauten entlang der Pyhrnautobahn im Gemeindebereich Lebring-St. Margarethen, Bezirk Leibnitz.

Antrag der Abgeordneten Dr. Wabl, Günther Prutsch, Heibl, Minder und Genossen, betreffend den Ausbau einer Umfahrungsstraße (B 65) für die Orte Großwilfersdorf und Altenmarkt im Bezirk Fürstenfeld.

Antrag der Abgeordneten Dipl.-Ing. Getzinger, Mag. Erlitz, Kaufmann, Günther Prutsch und Dr. Wabl, betreffend die Überprüfung der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaftliche Angelegenheiten vom 7. September 1990, BGBl. Nr. 599/1990, hinsichtlich der ennsnahen Trasse.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Bacher, Dr. Grabensberger und Dr. Karisch, betreffend die Erlassung eines Gesetzes über die Patientenanzwalt-schaft.

Antrag der Abgeordneten Purr, Frieß, Dr. Lopatka und Alfred Prutsch, betreffend die Schaffung von Freifahrtmöglichkeiten für Lehrlinge, wie bei Schülern von allgemeinbildenden höheren und berufsbildenden höheren Schulen und Studenten an Universitäten.

Antrag der Abgeordneten Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch, Bacher, Grillitsch und Pußwald, betreffend die Erstellung eines Umstrukturierungs- und Förderungskonzeptes für die Obersteiermark.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Beutl, Grillitsch und Pußwald, betreffend die Errichtung einer Forst-fachschule im Bezirk Murau.

Antrag der Abgeordneten Prutsch, Dr. Frizberg, Dr. Maitz und Majcen, betreffend Maßnahmen für eine Offensive für das steirische Grenzland.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Dr. Frizberg und Dr. Grabensberger, betreffend die Durchführung einer Landesausstellung in Murau mit dem Thema „Leben mit Holz – Bauen mit Holz“ im Jahr 1995.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Ing. Löcker und Purr, betreffend einen raschen und leistungsfähigen Ausbau der Bundesstraßen B 96 und B 83.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Bacher, Dr. Grabensberger und Dr. Karisch, betreffend neue Richtlinien für alle steirischen Krankenanstalten, was die Mitaufnahme eines Elternteiles mit einem kranken Kind betrifft.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Frieß, Dr. Frizberg und Ing. Löcker, betreffend den Nahverkehr in Graz.

Antrag der Abgeordneten Dr. Frizberg, Grillitsch, Kanduth und Dr. Maitz, betreffend die Prioritäten von Verkehrsausbaumaßnahmen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Cortolezis, Purr und Pußwald, betreffend die Novellierung des Landesstraßengesetzes.

Antrag der Abgeordneten Ing. Löcker, Majcen, Pußwald und Tasch, betreffend die Bereitstellung von zusätzlichen Landesmitteln für den Ausbau beziehungsweise die Instandsetzung von Landesberufsschulen.

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Dr. Hirschmann, Dr. Maitz und Dr. Lopatka, betreffend die Erlassung eines Gesetzes zur Objektivierung der Postenvergabe.

Antrag der Abgeordneten Glössl, Dr. Grabensberger, Schützenhöfer und Tasch, betreffend die Verfahrenskoordination und Verfahrenskonzentration.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Kanduth, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend das steiermärkische Rückzahlungsbegünstigungsgesetz.

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Dr. Hirschmann, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch und Dr. Maitz, betreffend die Errichtung einer Fachhochschule.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Dr. Frizberg und Kanduth, betreffend den Landesenergieplan.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Ing. Löcker, Purr und Tasch, betreffend Maßnahmen zur Erleichterung des Transits in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Pußwald und Kanduth, betreffend die Errichtung einer Abteilung für Physikalische Medizin mit einem entsprechenden Primariat.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Karisch und Pußwald, betreffend die Schaffung einer Ausbildungsmöglichkeit für das Fach physikalische Medizin.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Cortolezis, Dr. Frizberg und Beutl, betreffend die Weiterführung der Restmülldeponie Frojach-Katsch.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Beutl und Alfred Prutsch, betreffend die Gewährung von Freifahrten für Kindergartenkinder.

Antrag der Abgeordneten Kanduth, Beutl, Ing. Löcker und Riebenbauer, betreffend das Sonderwohnbauprogramm.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Frizberg, Majcen und Pußwald, betreffend die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Frizberg, Dr. Karisch und Ing. Kinsky, betreffend Kulturveranstaltungen für Kinder in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Grillitsch, Purr und Schützenhöfer, betreffend Privatisie-

rungsmaßnahmen im Bereich des Landes Steiermark zur Konzentration der Liegenschaftsverwaltung.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Friß, Dr. Lopatka und Pußwald, betreffend die Einsetzung eines Kinder- und Jugendanwaltes.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend den flächendeckenden Aufbau der Hauskrankenpflege und Altenhilfe in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Bacher, Dr. Cortolezis und Dr. Maitz, betreffend die Errichtung einer Universitätsklinik für Unfallchirurgie am LKH Graz.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Frizberg, Kaufmann und Dr. Maitz, betreffend die Mitwirkung der Länder bei EG-Verhandlungen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Grillitsch, Purr und Ing. Löcker, betreffend Maßnahmen für eine Privatisierung im Bereich des Landes Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Grillitsch, Dr. Hirschmann, Ing. Kinsky und Riebenbauer, betreffend politische Einigung vom 21. Oktober 1991 über die Bildung eines gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraumes beziehungsweise Auswirkungen und Konsequenzen für die Landwirtschaft.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Cortolezis und Dr. Lopatka, betreffend die Erhaltung der Hausapotheken in der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend die Errichtung einer Krankenpflegeschule am Landeskrankenhaus Stolzalpe.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend die Gründung einer Schule für Ergotherapie.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Dr. Grabensberger, Dr. Lopatka und Schützenhöfer, betreffend eine bessere Fachärzteeversorgung im ländlichen Raum.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Schützenhöfer, Purr und Ing. Löcker, betreffend die Errichtung eines Holzkollegs für die Ausbildung zum Holzingenieur in Murau.

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Kanduth, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend kindergerechte Wohnsituation.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Schützenhöfer und Beutl, betreffend die Errichtung einer Bildungseinrichtung für Natur- und Umweltschutz und eines Ökokollegs in St. Lambrecht.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Pußwald und Schützenhöfer, betreffend die Instandsetzung und Übernahme der Privatstraße des Landes von Murau zum Landeskrankenhaus Stolzalpe als Landesstraße.

Antrag der Abgeordneten Bacher, Grillitsch, Ing. Löcker und Schützenhöfer, betreffend die Schaffung eines Gewerbeparks in Scheifling, Bezirk Murau.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Glössl und Tasch, betreffend die Dotierung des Landesumweltsfonds.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Bacher, Dr. Hirschmann und Riebenbauer, betreffend Maßnahmen zum raschen Neubau des LKH Hartberg.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Grillitsch und Dr. Karisch, betreffend die Landesumweltanstalt.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Cortolezis, Grillitsch und Dr. Karisch, betreffend Landesumweltanstalt.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Frizberg, Dr. Maitz und Purr, betreffend die Übertragung der Kompetenzen für Liegenschaftsverkehr an die Länder.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Karisch, Ing. Kinsky und Dr. Maitz, betreffend die wirksame Förderung der Medienvielfalt in Österreich und der Steiermark.

Antrag der Abgeordneten Dr. Hirschmann, Dr. Lopatka, Dr. Maitz und Schützenhöfer, betreffend die Aufgabenreform (Leistungsinventur).

Antrag der Abgeordneten Dr. Maitz, Dr. Hirschmann, Kanduth und Dr. Karisch, betreffend die Novellierung des Bundes-Rechnungshofgesetzes und des Landes-Rechnungshofverfassungsgesetzes.

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Bacher, Dr. Hirschmann, Kanduth, Majcen und Pußwald, betreffend die Erlassung eines Arbeitnehmerförderungs-gesetzes.

Antrag der Abgeordneten Schützenhöfer, Beutl, Dr. Hirschmann und Dr. Karisch, betreffend die Einführung eines Mindestlohnes von 12.000 Schilling brutto per 1. Jänner 1992.

Antrag der Abgeordneten Pußwald, Beutl, Dr. Karisch, Kaufmann und Tasch auf Einsetzung eines Verantwortlichen in Familienfragen in jeder steirischen Gemeinde.

Antrag der Abgeordneten Pußwald, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jeglitsch, Dr. Grabensberger und Dr. Lopatka auf Errichtung eines Lehrstuhles für Gerontologie an der Universität Graz.

Antrag der Abgeordneten Dr. Karisch, Beutl, Ing. Kaufmann, Dr. Maitz und Pußwald, betreffend die Einführung einer Informationspflicht für Wasserversorgungsunternehmen gegenüber ihren Kunden über die Beschaffenheit des von ihnen gelieferten Trinkwassers.

Antrag der Abgeordneten Dr. Karisch, Beutl, Ing. Kaufmann und Dr. Maitz, betreffend die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Nickelsulfat in Schmuckstücken.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Majcen, Riebenbauer und Ing. Kaufmann, betreffend die Sicherstellung der therapeutischen Außenstellen der Universitätskinderklinik Graz.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend eine Erhöhung des Pflegegeldes für Pflegeeltern.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend die Stiftung eines

steirischen Landespreises für besondere Leistungen für Unfallverhütung im Kindesalter.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend eine Begleitstudie zur Hauskrankenpflege.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Pußwald, Dr. Maitz und Majcen, betreffend eine sofortige Einführung der Pflegevorsorge durch die Bundesregierung.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Majcen, Dr. Maitz und Pußwald, betreffend die Einrichtung von Sozialausschüssen in allen Gemeinden und eine Stärkung der Position der Gemeinden in den Sozialhilfeverbänden.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend die Erlassung einer Verordnung über zweckmäßige Ausstattung und die personellen Erfordernisse von Altenheimen und Pflegestationen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend die Errichtung von Bezirkssozialringen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend die Errichtung von Bezirkssozialringen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Majcen und Pußwald, betreffend die Erstellung von bezirksspezifischen Altersvorsorgeprogrammen.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Riebenbauer, Schützenhöfer und Dr. Maitz, betreffend die Durchführung einer Landesausstellung in Pöllau zum Thema „Wallfahrt in der Steiermark“.

Antrag der Abgeordneten Dr. Lopatka, Dr. Maitz, Pußwald und Majcen, betreffend die Schaffung eines Beirates für Soziale Innovation und Netzwerke beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Antrag der Abgeordneten Kanduth, Dr. Frizberg, Dr. Karisch und Tasch, betreffend die Transitbeschränkung im Ennstal nach Fertigstellung der A 9 Pyhrnautobahn.

Antrag der Abgeordneten Dörflinger, Dipl.-Ing. Grabner, Gennaro, Minder und Heibl, betreffend die Übernahme der Privatstraße des Landes von Murau zum Landessonderkrankenhaus Stolzalpe in das Landesstraßennetz.

Antrag des Abgeordneten Dörflinger, Dipl.-Ing. Grabner, Gennaro, Minder und Heibl, betreffend die Errichtung eines Technologie- und Gewerbeparks Murau.

Antrag der Abgeordneten Dörflinger und des SPÖ-Klubs, betreffend die Förderung für Pensionisten- und Seniorenorganisationen.

Antrag des Abgeordneten Dörflinger und des SPÖ-Klubs, betreffend konkrete Maßnahmen zur Erhaltung der Medienvielfalt.

Konstituierung der Landtagsklubs:

Gemäß Paragraph 8a Absatz 4 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages wurde mir die Konstituierung des ÖVP-Landtagsklubs schriftlich mit-

geteilt. Alle namens der ÖVP gewählten Abgeordneten gehören diesem Klub an. Gleichzeitig wurden folgende Funktionäre bekanntgegeben:

Obmann des ÖVP-Landtagsklubs ist Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, geschäftsführender Klubobmann ist Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hirschmann, und Klubobmannstellvertreter ist Landtagsabgeordneter Dr. Karl Maitz.

Weiters wurde mir die Konstituierung des SPÖ-Landtagsklubs schriftlich mitgeteilt. Alle namens der SPÖ gewählten Abgeordneten gehören diesem Klub an. Gleichzeitig wurden folgende Funktionäre bekanntgegeben:

Klubobmann der SPÖ ist Erster Landeshauptmannstellvertreter \ DDr. Peter Schachner-Blazizek, und geschäftsführender Klubobmann ist Landtagsabgeordneter Franz Trampusch.

Ebenso wurde mir die Konstituierung des FPÖ-Landtagsklubs schriftlich mitgeteilt. Alle namens der FPÖ gewählten Abgeordneten gehören diesem Klub an.

Gleichzeitig wurden folgende Funktionäre bekanntgegeben:

Klubobmann des FPÖ-Landtagsklubs ist Landtagsabgeordneter Dipl.-Ing. German Vesko, stellvertretender Klubobmann ist Landtagsabgeordneter Dipl.-Ing. Wolf Chibidziura, stellvertretender Klubobmann ist weiters Landtagsabgeordneter Dr. Manfred Ebner.

Ich gehe nunmehr zur Tagesordnung gemäß Paragraph 27 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages über.

Auf der Tagesordnung stehen

Wahlen in Ausschüsse.

Gemäß Paragraph 54 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages wird jede Wahl im Landtag wie in den Ausschüssen mittels Stimmzettel vorgenommen, sofern nicht einstimmig die Wahl in anderer Form beschlossen wird.

Ich schlage im Einvernehmen mit der Präsidialkonferenz vor, die nunmehr durchzuführenden Wahlen in einzelne Ausschüsse durch Erheben der Hand vorzunehmen.

Ich bitte die Damen und Herren des Hohen Hauses, die meinem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

Die Österreichische Volkspartei hat mir folgende Wahlvorschläge übermittelt, wobei ich jeden einzelnen Ausschuß gesondert zur Abstimmung bringe:

In den Ausschuß für Europäische Integration und Föderalismus:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Frau Landtagsabgeordneter Hermine Frieß als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Finanz-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Alfred Prutsch als Ersatzmitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Gemeinde-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Ing. Johann Löcker als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Johann Bacher als Mitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Petitions-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Frau Landtagsabgeordneter Walburga Beutl als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Sicherheit, Einsatzorganisationen und Landesverteidigung:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Ing. Sepp Kaufmann als Mitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Verkehr und Infrastruktur:

Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kowald anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Kurt Tasch als Mitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

Die Sozialdemokratische Partei Österreichs hat mir folgende Wahlvorschläge übermittelt, wobei ich ebenfalls jeden einzelnen Ausschuß gesondert zur Abstimmung bringe:

In den Ausschuß für Bildung, Kultur, Schulen und Kindergärten:

Frau Landtagsabgeordnete Barbare Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Trampusch als Ersatzmitglied.

Wenn Sie diesem Wahlvorschlag Ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Europäische Integration und Föderalismus:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Trampusch als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag zustimmen, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Finanz-Ausschuß:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Günter Dörflinger als Mitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Horst Tilzer anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Karlheinz Vollmann als Ersatzmitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Dipl.-Ing. Günter Getzinger als Ersatzmitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesen Wahlvorschlägen ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Gesundheit, Sport und Spitäler:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Kurt Flecker als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag zustimmen, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Jugend, Familie und Frauenfragen:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Trampusch als Mitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Kontroll-Ausschuß:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Schleich als Mitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Horst Tilzer anstelle von Landtagsabgeordnetem Mag. Wolfgang Erlitz als Ersatzmitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Karlheinz Vollmann als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesen Wahlvorschlägen ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft:

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Günter Dörflinger als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Petitions-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Horst Tilzer anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Trampusch als Mitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Günter Dörflinger als Mitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesen Wahlvorschlägen ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Sozial-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Horst Tilzer anstelle von Landtagsabgeordnetem Dr. Kurt Flecker als Mitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Landtagsabgeordnetem Franz Trampusch als Mitglied.

Herrn Landtagsabgeordneten Dipl.-Ing. Heinz Grabner anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Siegfried Ussar als Ersatzmitglied.

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Günter Dörflinger als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesen Wahlvorschlägen ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Verfassungs-, Unvereinbarkeits- und Immunitäts-Ausschuß:

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Karlheinz Vollmann als Mitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Wirtschaft und Arbeitsplatz:

Frau Landtagsabgeordnete Barbara Kanape anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Günter Dörflinger als Ersatzmitglied.

Ich ersuche die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

In den Ausschuß für Wissenschaft, Forschung und Neue Technologien:

Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Martin Wabl anstelle von Herrn Landtagsabgeordneten Franz Trampusch als Ersatzmitglied.

Die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle die einstimmige Annahme fest.

Wir kommen nun zur Behandlung der dringlichen Anfrage der FPÖ-Abgeordneten.

Nun erteile ich Herrn Landtagsabgeordneten Peter Schinnerl das Wort zur Begründung der dringlichen Anfrage der FPÖ-Abgeordneten.

Abg. Schinnerl (10.52 Uhr): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Im Jahre 1959 wurde zum letzten Mal ein Landesvoranschlag von der Landesregierung erarbeitet, im Finanz-Ausschuß des Landtages noch abgeändert und danach beschlossen. In den letzten 32 Jahren wurde der vorgelegte Regierungsentwurf dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt und ohne Abänderung beschlossen. Das Budgetrecht des Landtages ist daher zum bedeutungslosen Formalakt der unveränderten Annahme des Voranschlagsentwurfes zusammengeschrumpft. Es besteht nach nunmehr 32 Jahren die historische Chance, die laut Verfassung dem Landtag zustehende Budgethoheit wieder wahrzunehmen. Dazu ist es notwendig, daß die Landesregierung sofort einen Entwurf des Budgets vorlegt. Damit soll der Landtag mehr beschäftigt werden. Vor allem wird der Landtag aufgewertet. Dies ist eine wesentliche Forderung der Freiheitlichen. Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko, Schinnerl, Bleckmann, Dipl.-Ing. Chibidziura, Weilharter, Peinhaupt, Mag. Rader und Dr. Ebner an Sie, Herr Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, die dringliche Anfrage, betreffend die ehebaldigste Vorlage eines Entwurfes des Voranschlages 1992 an den Landtag: Sind Sie bereit, im Rahmen Ihrer Koordinierungskompetenz in der Landesregierung darauf zu dringen, daß ein Entwurf für den Voranschlag 1992 sofort dem Landtag vorgelegt wird, damit der Landtag ausreichend Zeit hat, die Verhandlungen, insbesondere in Richtung der notwendigen Strukturveränderungen, im Finanz-Ausschuß und im Plenum zu führen? Gleichzeitig beantragen die unterzeichneten Abgeordneten, eine Wechselrede abzuführen. Danke. (10.54 Uhr.)

Präsident: Zu dieser dringlichen Anfrage erteile ich dem Herrn Landeshauptmann das Wort zur Beantwortung.

Landeshauptmann Dr. Krainer (10.54 Uhr): Herr Präsident! Verehrte Damen und Herren!

Nach der ersten konstituierenden Sitzung der Steiermärkischen Landesregierung und der Angelobung der einzelnen Regierungsmitglieder durch mich als Landeshauptmann habe ich den seit dem gestrigen einstimmigen Beschluß nunmehr auch formal ressortzuständigen neuen Landesfinanzreferenten Ing. Hans-Joachim Ressel am 29. Oktober dieses Jahres zu einem Gespräch zu mir gebeten. Dabei hat mir der Finanzlan-

desrat seine Absicht eröffnet, darüber wurde schon vorher gesprochen, aber direkt mir gegenüber auch eröffnet, nicht den von seinem Vorgänger am 14. Oktober 1991 in der damals noch alten Zusammensetzung in die Landesregierung eingebrachten Haushaltsvoranschlagsentwurf 1992 zur Grundlage der Budgetverhandlungen und eines endgültigen Budgetbeschlusses zu machen. Es wäre vielmehr notwendig, dem Landtag gemäß Paragraph 16 Absatz 3 des Landes-Verfassungsgesetzes 1960 ein Budgetprovisorium vorzulegen. Diese Verfassungsbestimmung sieht für den Fall vor, daß die Erledigung des Voranschlages vor Beginn des Voranschlagsjahres nicht möglich ist, die Landesregierung für einen bestimmten Zeitraum zur Fortführung des Landeshaushaltes im Rahmen des Voranschlages für das vorhergegangene Jahr zu ermächtigen ist. Auch Landesrat Dipl.-Ing. Schmid hat seitens seiner nunmehr auch in der Landesregierung vertretenen Fraktion den Wunsch nach einer solchen Vorgangsweise ausgesprochen. So ist es nach der gestrigen Dreiparteieneinigung über die Geschäftsverteilung der Landesregierung und über die Geschäftseinteilung des Amtes der Landesregierung zu einem einstimmigen Beschluß über die Vorlage des neuen Landesfinanzreferenten gekommen, die dem Hohen Haus zugeleitet wird.

Begründet wird diese Vorgangsweise im einstimmigen Regierungsbeschluß und in der Vorlage an den Landtag wie folgt, und ich darf wörtlich zitieren: „Auf Grund der am 22. September 1991 erfolgten Landtagswahl in der Steiermark, der dadurch notwendig gewordenen Neuverteilung der Geschäfte innerhalb der Steiermärkischen Landesregierung und vor allem auf Grund der nach der Budgetsituation des Landes Steiermark zwingend notwendig gewordenen strukturellen Maßnahmen ist eine zeitgerechte Beschlußfassung des Landesvoranschlages 1992 nicht möglich. Es wäre daher ein Beschluß des Steiermärkischen Landtages zu erwirken, wonach der Landesregierung die Ermächtigung zur Fortführung des Landeshaushaltes vom 1. Jänner 1992 bis zum 30. April 1992 im Rahmen des Voranschlages 1991 erteilt wird“. Zitatende. Bekanntlich habe ich auf Grund der Dreiparteienvereinbarung über die Arbeitsschwerpunkte im Interesse des Landes in den kommenden fünf Jahren in meiner Erklärung vor dem Landtag nach der Wiederwahl zum Landeshauptmann am 18. Oktober eine solide und verantwortungsbewußte Finanzpolitik sowie eine Aufgabenreform der Steiermärkischen Landesverwaltung als Fundament unserer gemeinsamen Arbeit bezeichnet. In diesem Sinne hoffe ich, daß wir in dieser neuen politischen Konstellation im Landtag und in der Landesregierung gemeinsam in den nächsten Monaten den Landesvoranschlag 1992 mit den notwendigen Strukturänderungen und im Sinne einer zukunftsorientierten und verantwortungsbewußten Finanzpolitik erstellen werden können. Ich bin davon überzeugt, daß der neue Finanzreferent in dieser wichtigen Frage ebenso denkt wie die gesamte Landesregierung. Als Landeshauptmann sehe ich meine Aufgabe darin, alles zu einer möglichst raschen und zielführenden gemeinsamen Arbeit im Interesse des Landes beizutragen. Das gilt natürlich speziell auch für das Landesbudget. Ich hoffe auch hier auf eine Dreiparteieneinigung, um die ich mich auch persönlich besonders bemühen werde und an der Sie alle mitwirken können. In diesem Sinne

beantworte ich Ihre dringliche Anfrage zusammenfassend mit einem klaren und mit einem eindeutigen „Ja“. (Beifall bei der ÖVP und SPÖ. – 10.59 Uhr.)

Präsident: Da die dringliche Anfrage der FPÖ-Abgeordneten nur von acht Abgeordneten unterzeichnet ist, kann die beantragte Wechselrede nur über Beschluß des Landtages erfolgen.

Ich lasse daher über den Antrag auf Durchführung einer Wechselrede abstimmen.

Die Damen und Herren, die dem Antrag auf Durchführung einer Wechselrede zustimmen, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Bevor ich die Wechselrede eröffne, begrüße ich heute auf der Zuschauergalerie folgende Besuchergruppe:

Die Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof-Hardt unter der Leitung von Frau Mag. Brigitta Greimel. Ich danke der Leitung und den Schülern für ihr Interesse an den demokratischen Einrichtungen unseres Bundeslandes. (Allgemeiner Beifall.)

Ich eröffne nunmehr die Wechselrede zu der dringlichen Anfrage und weise auf Paragraph 58 Absatz 5 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages hin, wonach die Redezeit höchstens 20 Minuten beträgt.

Zu Wort gemeldet hat sich der Herr Abgeordnete Dipl.-Ing. Vesko.

Ich erteile es ihm.

Abg. Dipl.-Ing. Vesko (11.00 Uhr): Sehr geehrter Herr Präsident! Werte Damen und Herren!

Der freiheitliche Landtagsklub hat eine dringliche Anfrage eingebracht im Rahmen einer Landtagsitzung, die an Substanz außer Formalangelegenheiten nichts beinhaltet hat. Wir haben aus der Fülle der Themen, die sicherlich das Land Steiermark derzeit bewegen, eines herausgenommen, von dem wir glauben, und das hat der Herr Landeshauptmann in seiner Beantwortung bereits anklingen lassen, daß wir in den nächsten Jahren sehr viel an Arbeit zu tun haben, nämlich an der Strukturreform des Budgets. Wir Freiheitlichen sind der Meinung, daß gerade in diesem Bereich der Landtag und damit sein Finanz-Ausschuß sehr wesentlich zu dieser Strukturreform beitragen kann. Unsere Sorge betraf die Praktik, die in den letzten 30 Jahren einfach die war, daß ein Budget von der Regierung vorgelegt und mehr oder minder approbiert wurde, ohne Änderungen vorzunehmen. Es ist uns schon bewußt, daß wir nicht verlangen können und auch nicht verlangen wollen, daß jedes Budget in mühsamster Kleinarbeit im Landtag im Finanz-Ausschuß durchgeführt wird. Dafür würde a) die Zeit nicht reichen, und b) ist es sicherlich so, daß die Arbeit an einem Budget ja nicht erst mit den Ausschusssitzungen beginnt, sondern wesentlich früher. Wir wollen aber – und das ist das entscheidende – dem Landtag jenes Mitspracherecht zum Budget gewähren und ermöglichen, das ihm in seiner Funktion zusteht. Wenn wir davon reden, daß wir für das Jahr 1992 in den ersten Monaten ein Budgetprovisorium haben werden, so wurde das in der Landesregierung beschlossen, und

wir stehen zu diesem Beschluß. Wir glauben, daß es ein richtiger Beschluß ist, weil man auch den geänderten Verhältnissen, die sich auf Grund der Wahl am 22. September ergeben haben, Rechnung tragen muß. Es wäre unrecht, wenn man den ressortverantwortlichen Landesräten nicht die Möglichkeit gibt, sich auf Grund dieser Gegebenheiten und der neuen Geschäftsverteilung entsprechend zu artikulieren und das, was das Ressort betrifft, auch umzusetzen. Wir meinen aber, und das ist sehr wesentlich, daß ja die wesentlichen Kernstücke der Dinge, die uns im nächsten Jahr erwarten, bereits im Budget, das als Vorschlag vor dieser gemeinsamen Regelung gekommen ist, schon irgendwo vorhanden sein müssen; nämlich in dem Budgetvorschlag 1992, der nunmehr ausgesetzt wird. Ich glaube, daß dieses Budget durchaus schon ein Instrumentarium ist, um den Abgeordneten in diesem Hause die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Gedanken und den Vorstellungen vertraut zu machen und vor allem auch Einblick in ein Budget zu gewinnen. Das gilt für viele Damen und Herren, die zum ersten Mal die Abgeordnetenbank drücken. Wir glauben, wir müssen hier die Möglichkeit erhalten, Einblick in ein Prozedere zu bekommen, das wir auch in Zukunft mitgestalten wollen. Es bietet sich hier eine sehr gute Chance, daß wir den Voranschlag, der nunmehr nicht zum Tragen kommt, als Richtlinie für diese Arbeiten verwenden und daß wir hier vom Landtag aus schon die Möglichkeiten haben, gewisse Strukturreformen ins Auge zu fassen. Ich glaube, daß das eine Forderung ist, die durchaus billig und verständlich ist. Daß wir dem Herrn Landesrat für Finanzen selbstverständlich das Recht einräumen müssen, ein Budget für 1992 vorzubereiten, ist klar.

Wir Abgeordneten wollen und müssen eigentlich auf Grund unserer Verfassung uns in dieses Geschehen einschalten. Das ist Sinn und Zweck unserer Anfrage, wobei wir glauben, daß wir mit dieser dringlichen Anfrage nicht ein parteipolitisches Anliegen haben, sondern ein Anliegen, daß eigentlich alle Abgeordneten dieses Hauses unterstützen sollen und müssen, weil es ja ihrem Auftrag entspricht; weil es einfach dem entspricht, was ein Abgeordneter zu tun hat, auch in die Erstellung eines Budgets entsprechend einzugreifen. Der Finanz-Ausschuß ist ein Instrumentarium dafür, und wir glauben, daß wir dieses Instrumentarium sehr wesentlich dazu verwenden sollen. Wir wissen, daß es um die Finanzen des Landes nicht extrem rosig bestellt ist, und ich glaube, daß wir in den kommenden fünf Jahren dieser Legislaturperiode ein gerüttelt Maß an Sparsamkeit, an Vernunft in der Erstellung des Budgets brauchen, weil wir den Wunsch, die Forderungen und das Mögliche in Einklang bringen müssen, der es auf der einen Seite dem Landtag ermöglicht, jene Reformen und jene Erweiterungen durchzuführen, die notwendig sind, auf der anderen Seite aber müssen wir dafür sorgen, daß die Budgetverschuldung und die Verschuldung des Landes nicht in Regionen abgleiten, die wir nicht mehr vertreten können. So gesehen bitte ich unsere dringliche Anfrage zu verstehen. Herr Landeshauptmann, ich freue mich, feststellen zu können, daß Sie sich unserem Wunsche anschließen. Ich glaube, wir können für die kommenden Jahre in einer gemeinsamen Erarbeitung des Budgets zwischen den Beamten, dem Landtag, der Landesregierung sicherlich einen Weg gehen, der uns

allen die Möglichkeit gibt, an dem Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer Heimat Steiermark beizutragen. Danke. (Allgemeiner Beifall. – 11.05 Uhr.)

Präsident: Bevor ich dem nächsten Redner das Wort erteile, ist es mir eine wirklich große Freude, auf der Zuschauergalerie den Herrn Ersten Landeshauptmannstellvertreter außer Dienst Hans Gross zu begrüßen. (Allgemeiner Beifall.)

Zum Wort gemeldet ist der Herr Abgeordnete Purr.

Abg. Purr (11.06 Uhr): Herr Präsident, Hohes Haus, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der Wunsch nach Beschäftigung mit dem Budget kommt den Abgeordneten dieses Hauses in vielen Bereichen entgegen, weil sie die Möglichkeit haben, hier nicht nur Stellung zu nehmen und zu diskutieren, sondern weil auch hier die Vorstellungen der einzelnen Abgeordneten der hier im Haus vertretenen Parteien klar werden, aber auch natürlich – und darauf kommt es an –, daß der Gestaltungswille deutlich wird und daß hier auch aufgezeigt wird, in welche Richtung man das Budget in Zukunft bewegen will. Die Sachkompetenz wird natürlich – und das darf ich unterstreichen – weiterhin bei der Steiermärkischen Landesregierung liegen. Natürlich wird aber auch dieses Budget die Handschrift des neuen Finanzlandesrates tragen, der dafür auch natürlich die Verantwortung mitträgt.

Die Probleme im Land Steiermark, die finanziellen Probleme, sind bekannt. Aber es ist uns allen auch bekannt, daß diese Problematik auch im Bund auftritt und auch in den Gemeinden. Ich darf hinzufügen, wenn man die Relationen sieht, so steigt unser Land Steiermark dank der großen Vorsorge, dank der Arbeit unseres Landeshauptmannes Dr. Josef Krainer in vielen Vergleichen immerhin positiv aus. Die Finanzstärke unseres Landes entspricht natürlich der Struktur unserer Steiermark, ist deutlich ablesbar auch an den Wirtschaftszahlen. Wenn hier gesagt wurde, es besteht die Möglichkeit, daß man sich mit dem Budget beschäftigt, so darf ich hinzufügen: Beschäftigt haben wir uns immer damit, und an Arbeit hat es uns auch nie gefehlt. Nur eines muß auch in diesem Zusammenhang deutlich hervorgehoben werden: Das Land Steiermark ist in der Vergangenheit auch für jene Dinge dagewesen, die Angelegenheit des Bundes gewesen wären. Ich meine damit im besonderen die verstaatlichte Industrie im Bereich der Mürz- und Murfurche. Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an das, was das Land Steiermark getan hat im Bundesstraßenbau. Wie der Name sagt, wäre der Bund dafür zuständig gewesen. In Summe mehr als 1,5 Milliarden Schilling mußte das Land Steiermark vorstrecken und finanzieren, und nicht zuletzt aber, und wenn ich von wirtschaftlicher Struktur spreche, ist es doch ein Anliegen, die mittelständische Wirtschaft immer wieder einzubinden, denn sie ist das Rückgrat der Wirtschaft unseres Landes schlechthin. Und dabei gibt es aber auch noch besondere Aufgaben, die das Land Steiermark wahrgenommen hat, zum Unterschied von anderen Ländern. Ich meine damit die Steirischen Landesbahnen, ein Aufgabenbereich, der anderswo nicht ansteht. Und besonders lobenswert, das darf hier hervorgehoben werden, war es die Wissenschaft und die Kultur,

die hier in der Steiermark in einer Form finanziert und gefördert wurden, in einer Höhe, wie andere Bundesländer sie nicht kennen. Es ist diese Diskussion, diese gemeinsame Diskussion über diesen bevorstehenden Budgetbeschluß, aber auch Anlaß dazu, daß die Abgeordneten aller Fraktionen dieses Hauses nicht nur Gestaltungswillen zeigen, sondern auch Willen zu Einsparungen zeigen, Willen zeigen, um Umschichtungen in diesen Bereichen vorzunehmen, und zwar in vielen Bereichen vorzunehmen. Ich erwähne in diesem Zusammenhang die Landeskrankenhäuser, die eine wahre Belastung für das Land Steiermark geworden sind, daß die Forderungen des Krankenhausbudgets an das Land Steiermark ständig größer werden, und es bedarf sicherlich einer großen Aufgabenlösung durch die Verwaltung dort einerseits, aber auch durch den zuständigen Spitalslandesrat, daß man diesen Anforderungen nach Möglichkeit gerecht wird. Es kann nicht in Zukunft gelten, daß das, was teuer ist, auch unbedingt gut sein muß. Es geht nicht nur um die Show und nicht nur um die Neueröffnungen, es geht in erster Linie um die Menschen dieses Landes. Es geht aber auch um die Finanzierbarkeit dieser Forderungen, die eben durch die Landeskrankenhäuser an das Land Steiermark gestellt werden. Es ist undenkbar, daß auch weiterhin zwar die Gebietskrankenkassen in hohem Ausmaß den Forderungen der Landeskrankenhäuser gerecht werden, aber private Versicherungen in einem anderen Ausmaß die Honorare begleichen, als sie es bei privaten Krankenhäusern tun. Es ist Klarheit zu schaffen im Krankenanstaltenszusammenarbeitsfonds, ob hier auch in Zukunft eine Finanzierung gesichert wird. Ich kann es mir anders nicht vorstellen, als zu einer Lösung zu gelangen, die bundesweit Geltung hat.

Vor allem dürfen wir eines nicht übersehen: Es müssen auch der Wunsch und die Sprache des Steuerzahlers unseres Landes erkannt und berücksichtigt werden, und Gelder müssen sparsamst und gezielt auch weiterhin ausgegeben werden. Wenn ich an das Sozialbudget denke, auch dieses explodiert in einem sehr deutlichen Ausmaß, und es kann auch in Zukunft nicht so sein, daß es die Länder und Gemeinden weiterhin sind, die allein Träger der Altersvorsorge sind, sondern daß man auch hier auf diesem Gebiet zu einer Lösung gelangt. Und es liegt ja sicher in der Hand auch des Sozialreferenten, wie vorhin auch in der Hand des Spitalslandesrates, hier Gestaltungswillen einerseits und Willen zum Schwerpunktsetzen andererseits zu zeigen.

Einen Schwerpunkt stellt auch in Zukunft die Wohnbauförderung dar (Abg. Gennaro: „Er hält jetzt schon die Budgetrede!“), und wenn ich daran denke, daß das Land Steiermark nunmehr 180 Millionen Schilling pro anno an den Bund zu zahlen hat, so müßten auch hier sicherlich neue Formen gefunden werden, einerseits durch Darlehensrückzahlungen, andererseits aber auch durch Veräußerungen von Forderungen an Banken. Es ist das ein Auftrag an den Finanzlandesrat, hier zu sanieren, aber auch zum Asanieren. Und wenn das Landesbudget – und ich darf das ganz deutlich in den Vordergrund stellen – fast ein Drittel dafür aufwendet, daß das Personal bezahlt wird, so sind auch dort Anstöße gegeben, um umzudenken, denn letztendlich kann sich unsere Budgetrede – und das sage ich

wirklich an alle, vor allem auch an jene, die den Vorstellungen dieses Hauses mit neuen Visionen begegnen –, wir müssen uns an der Realität orientieren, wir müssen realitätsbezogen handeln und vor allem immer daran denken, daß das, was wir fordern, in Zukunft unbedingt auch finanziert werden kann. Wie gesagt, dieses Budget, dieser Budgetentwurf, gibt Anlaß zu einer breiten Diskussion. Es bietet uns auch neue Möglichkeiten, ganz aktiv im Finanz-Ausschuß mitzuarbeiten, und ich freue mich über die Äußerung beziehungsweise Feststellung unseres Landeshauptmannes Dr. Krainer, in der er gesagt hat, eine solide und verantwortungsbewußte Finanzpolitik muß gestaltet werden für dieses Land Steiermark. Danke schön! (Beifall bei der ÖVP und FPÖ. – 11:15 Uhr.)

Präsident: Zu Wort gemeldet ist der Herr Abgeordnete Dr. Flecker.

Abg. Dr. Flecker (11.16 Uhr): Herr Präsident, meine Damen und Herren!

Der Beschäftigungstherapie dient offensichtlich auch die heutige dringliche Anfrage. Ich hätte mir an sich für meinen ersten Beitrag eine substanziellere politische Aktion erwartet und nicht ein Probereden für zukünftige Budgetreden. Zu verdanken haben wir diese dringliche Anfrage offensichtlich einem Koordinierungsproblem im FPÖ-Klub. Da hat es sich offensichtlich noch nicht durchgesprochen, daß der Herr Landesrat Dipl.-Ing. Schmid gestern in der Regierung war, dort ein Budgetprovisorium mitbeschlossen hat und mitbeschlossen hat, daß der Herr Landesrat Ing. Ressel Finanzreferent ist. Und diese Koordinationsprobleme haben offensichtlich dazu geführt, daß Sie den Herrn Landeshauptmann einmal zu Budgetfragen bemühen mußten. (Abg. Weilharter: „Sie verwechseln die Fraktionen!“) Selbstverständlich gibt es eines nicht – und das wollte ich dazu sagen –, es gibt und gab nie eine Koordinationskompetenz des Herrn Landeshauptmannes. Da haben Sie, Herr Klubobmann Dipl.-Ing. Vesko, offensichtlich in Ihrer Klubschule schlecht gelernt, oder Sie haben einen schlechten Lehrer gehabt. Aussee ist nicht weit weg von Schladming, ich gebe Ihnen gerne Nachhilfe! Es ist nämlich so, daß Herr Landeshauptmann Dr. Krainer anlässlich der Gründung der Krankenanstaltengesellschaft schon einmal eine Koordinationskompetenz bemüht hat, diese aber wieder zurückziehen mußte, als wir gesagt haben, in so einer Frage gehen wir auch zum Verfassungsgerichtshof. Diese Koordinationskompetenz gibt es nicht, und Sie hätten durchaus bis zur nächsten Sitzung warten können, bis Sie den kompetenten Mann zu dieser Sache fragen.

Zum Budget selbst: Selbstverständlich ist die Vorlage eines Provisoriums zu rechtfertigen, nachdem wir uns wohl alle dazu entschlossen haben, sowohl im Wohnbau als auch in den Spitälern zu neuen Strukturen zu kommen, daß wir Privatisierungsmaßnahmen treffen wollen, und es ist nach der Vorlage des ehemaligen Budgetentwurfes von Landesrat Dr. Klausner auch die Vereinbarung getroffen worden, die Neuverschuldung auf einer Milliarde einzufrieren. Heute sind wir in der Situation, wenn wir den Entwurf Dr. Klausners hernehmen würden, und die zusätzlichen Wünsche der gloriosen Spitalsgesellschaft einbauen würden, wären

bei einer Nettoneuverschuldung von 2,4 Milliarden Schilling, was selbstverständlich nicht mehr vertretbar ist, und darum ist es auch richtig, daß Finanzlandesrat Ing. Ressel gesagt hat, wir müssen an die Sache mit neuen Strukturüberlegungen herangehen, wir müssen an die Sonderfinanzierung der Spitäler denken, wie sie von Landeshauptmannstellvertreter DDr. Schachner vorgeschlagen wurde, und wir werden durch dieses Provisorium in Wirklichkeit eher ein Jahr gewinnen, als ein Jahr verlieren. (Abg. Dr. Lopatka: „Herr Hofrat Dr. Flecker, waren Sie nicht einmal Sekretär bei Landesrat Dr. Klauser – was wurde damals falsch gemacht?“) Wieso kommen Sie auf das jetzt? Sie haben jedes Budget von Dr. Klauser angenommen, haben immer die Hand gehoben. Was haben Sie denn? Warum sind Sie so nervös?

Zum Herrn Abgeordneten Dipl.-Ing. Vesko noch: Ich bin durchaus bei Ihnen, daß der Landtag gestärkt werden sollte bei der Beschlußfassung des Budgets. Nur glaube ich, müssen wir ernsthaft darüber nachdenken, wie wir da zu einem Modus kommen, der uns alle befriedigt. Ich glaube nicht an die hochwohlöbliche Absicht, daß Abgeordnete die Verantwortung so tragen werden, daß sie dann mit dem Sparstift durch das Budget marschieren. Ich befürchte eher Gegenteiliges. Ich glaube, daß wir uns da vorher einmal zusammensetzen und uns überlegen müßten, wie wir da gemeinsam vorgehen sollten.

Zu Ihrem Wunsch anhand der Vorlage 92, vom Herrn Präsidenten Dr. Klauser lernen zu wollen, ist entgegenzuhalten: Sie können es gerne haben, hat der Herr Präsident gesagt, nur werden Sie dort nicht gut lernen können, weil dort keine Erläuterungen dabei sind. Ich würde Ihnen daher empfehlen, den Entwurf 1991 zu nehmen, dort sind die Erläuterungen dabei und dort können Sie in etwa die Strukturen dieses Budgets nachvollziehen.

Zum Schluß kommend: Ich bin sehr glücklich, wenn der Landtag verstärkt in dieses Budget, das im März zu beschließen sein wird, eingebaut wird. Die heutige dringliche Anfrage hat durchaus zur Beschäftigung beigetragen, die Sitzung verlängert, aber weiterhin – glaube ich – nichts bewirkt. (Beifall bei der SPÖ. – 11.21 Uhr.)

Präsident: Zum Wort gemeldet ist der Herr Abgeordnete Dr. Hirschmann.

Abg. Dr. Hirschmann (11.21 Uhr): Herr Präsident, meine verehrten Damen und Herren!

In aller Kürze vielleicht einige Bemerkungen: Ich kenne Herrn Dr. Flecker jetzt schon so lange und so gut, daß ich ihm glaube, daß er seine erste Rede lieber nicht mit einer Belehrung beginnen hätte müssen (Abg. Dr. Flecker: „Das hängt vom Publikum ab!“), aber er mußte einfach heute zugreifen. Daß das noch dazu zu einem obersteirischen Disput führt, daran kann man nichts ändern. Wenn man sich im selben Revier herumtreibt, gehört das dazu.

Meine verehrten Damen und Herren, Herr Klubobmann Dipl.-Ing. Vesko, ich habe das sehr gut verstanden, was Sie gesagt haben; und das ist in dem Sinne nur zu unterstreichen, daß wir sagen, wir Abgeordneten müssen uns noch mehr beschäftigen mit den

drängenden Problemen und Fragen öffentlicher Haushalte, insbesondere unseres Haushaltes. Überhaupt keine Frage! Wenn wir das nicht täten, wäre das so, wenn wir den Kickern einer Fußballmannschaft verbieten würden, daß sie kicken. Aber dazu ist schon zu sagen, daß der Trainer der Herr Landesfinanzreferent ist, und dem muß auch eine Erstkompetenz eingeräumt werden. Der hat in den letzten Tagen einige sehr beachtenswerte Äußerungen getan, und das hat jetzt gar nichts mit einer Beurteilung seines Vorgängers zu tun, den wir alle auch schätzen gelernt haben in dieser Funktion, aber Faktum ist, daß wir heute vor ungeheuren Problemen stehen. Herr Klubobmann, es ist dazu auch zu sagen, daß wir uns auch in der Vergangenheit in allen Klubs außerordentlich intensiv mit dem Landesbudget beschäftigt haben. Das gilt für alle Fraktionen. Daß die erste Gestaltungskompetenz vom Finanzreferenten ausgehen muß, ist auch klar. Trotzdem unter dem Strich: Ich bin zutiefst davon überzeugt, und das wurde auch von einigen Herren, allen voran dem Herrn Landeshauptmann, angesprochen, daß wir uns alle mit diesen Dingen viel intensiver beschäftigen müssen, weil es auch eine Verantwortungsübernahme für uns bedeutet, und ich glaube, da müssen wir uns bei aller Unterschiedlichkeit der inhaltlichen Schwerpunkte, die dann in der Budgetdebatte diskutiert werden, in einem klar sein, daß es so wie bisher in vielen Bereichen einfach gar nicht weitergehen kann. Denn ich sage das für meine Fraktion: die Fraktion der Sozialisten (Abg. Gennaro: „Für uns ist das schon etwas anderes!“) – die Anträge eingebracht haben, die alle für sich individuell als Einzelstücke wahrscheinlich eine tiefe Berechtigung haben, aber im Regelfall kostet jeder Antrag viel Geld. Insofern ist dem Ansinnen des Klubobmannes Dipl.-Ing. Vesko nur voll und ganz zuzustimmen, daß wir vielleicht auch jetzt zu Beginn der neunziger Jahre, die tiefe Umbrüche bringen werden, uns – auch als Abgeordnete – besinnen zu sagen, was ist wichtig, wo gibt es eine erste, eine zweite, eine dritte Priorität. In diesem Zusammenhang: Wenn wir der Regierung sparen helfen können und Schwerpunkte setzen helfen, soll es uns allen nur recht sein.

Ein Letztes: Das wichtigste wird schon sein, daß wir neben den wichtigen Hausaufgaben, die wir selbst machen müssen, für die wir selbst verantwortlich sind, als Regierung und Abgeordnetenhaus, natürlich an den Bund herantreten müssen mit den wirklich drängenden Fragen der Spitalsfinanzierung. Das ist in den letzten Tagen ja mehrfach angesprochen der öffentliche Verkehr insbesondere und auch die vielen Fragen, wo man sagen muß, es muß ja bundesweit ein neues Finanzgerüst gebaut werden. Wir müssen auch den Mut haben, vor uns und zu uns selbst zu sagen, wo wir den Leuten reinen Wein einschenken wollen und müssen und sagen müssen, da und da geht es einfach so nicht weiter. In dem Sinne noch einmal: Ihre Aufforderung, dieses Haus noch mehr einzubinden, ist in dem Sinn durchaus verständlich, und Sie haben es ja selbst angesprochen, vor allem für Ihre Fraktion, wo viele neue sind, die ja die Einübung ins Unvermeidliche in diesem Zusammenhang auch tätigen müssen. Ich danke Ihnen. (Allgemeiner Beifall – 11.27 Uhr.)

Präsident: Zum Wort gemeldet ist Herr Landesrat Ing. Ressel.

Landesrat Ing. Ressel (11.27 Uhr): Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich möchte nicht verhehlen, daß ich Genugtuung darüber empfinde, daß in der gestrigen Regierungssitzung dieses provisorische Budget einstimmig beschlossen wurde. Zumal, und das ist noch nicht angeführt worden, ja auch in der gestrigen Sitzung ein Regierungsübereinkommen beschlossen wurde, in dem die restriktive Handhabung dieses Budgetprovisoriums einstimmig von allen drei Regierungsfractionen beschlossen wurde. Ich möchte aber auch ergänzend anführen, daß natürlich der Budgetentwurf, den mein Vorgänger, Präsident Dr. Klauser, eingereicht hat, mit einem Nettoabgang von 1,4 Milliarden Schilling, und das stelle ich fest, wird sich allerdings nie beweisen lassen, die Mehrheit beziehungsweise die Zustimmung der Regierung gefunden hätte. Ich darf aber doch darauf verweisen, daß die unerwartete Forderung der Krankenanstaltengesellschaft auf eine weitere Milliarde, diese 1,4 Milliarden Nettoabgang auf 2,4 Milliarden Nettoabgang erhöht hätten. Hier sage ich Ihnen sehr offen, ist der Finanzreferent des Landes überfordert. Hier geht es um die Gesundheit der Steiermark. Noch dazu, wo diese zusätzliche Forderung weder durch einen Wirtschaftsplan noch durch einen entsprechend begründeten Budgetantrag unterlegt war. Ich glaube, daß es die ideale Gelegenheit ist, die Strukturen in diesem Budget für die jetzige Legislaturperiode festzuschreiben. Ich darf darauf hinweisen, daß es meinem Amtsvorgänger sehr erfolgreich gelungen ist, eine derartige strukturelle Festlegung des Budgets in der vergangenen Periode zu erreichen. Ich darf als Beispiel für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen darauf hinweisen und anführen: die Wohnbauförderung. Es ist auf Grund des Wohnbauförderungsgesetzes 1989 dazu gekommen, daß eine Rücklage in der Höhe von 2 Milliarden innerhalb von eineinhalb Jahren verbraucht wurde. Wir werden uns Gedanken darüber machen müssen, wie die Wohnbauförderung in Zukunft finanziert wird. Ich darf darauf hinweisen, daß es ein Rückzahlungsbegünstigungsgesetz in Ausarbeitung gibt. Ich darf darauf hinweisen, daß die Rechtsabteilung 10 daran arbeitet, allfällige Forderungsveräußerungen vornehmen zu können. Ein weiterer, glaube ich, sehr wesentlicher Grund für dieses Budgetprovisorium, der heute auch schon hier angesprochen wurde, liegt für mich aber auch darin, daß es eigentlich ein Gebot der Fairneß ist, jenen Damen und Herren Abgeordneten, die jetzt eingetreten sind, tatsächlich die Möglichkeit zu bieten, sich mit dieser Materie eingehend zu befassen. Ich werde natürlich in die Regierung eine Vorlage einbrin-

gen, aber Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, werden mit einer Regierungsvorlage konfrontiert werden. Ich wünsche uns allen ein Glück auf! (Beifall bei der SPÖ und ÖVP. – 11.30 Uhr.)

Präsident: Zum Wort gemeldet ist der Herr Landesrat Dipl.-Ing. Schmid.

Landesrat Dipl.-Ing. Schmid (11.30 Uhr): Sehr geehrter Herr Präsident, meine Damen und Herren!

Ich möchte zur Klarstellung, insbesondere zur Klarstellung der Aussagen des Herrn Abgeordneten Dr. Flecker, einige Worte sagen. Ich weise zunächst auf die eindeutige Aussage des Herrn Landeshauptmannes hin, daß sofort dem Landtag ein Entwurf zum Budget vorgelegt werden sollte. Herr Abgeordneter Dr. Flecker, es hat niemand den Beschluß des Budgetprovisoriums in Frage gestellt. Wenn Sie unserem Klubobmann vorwerfen, daß er in der Klubschule nicht gut aufgepaßt hat, dann werfe ich Ihnen vor, daß Sie anscheinend in der Grundschule nicht gut aufgepaßt haben, weil, wenn Sie diesen Antrag lediglich gelesen hätten, würden Sie dem auch entnehmen, daß die Freiheitliche Partei selbstverständlich zur Vorgangsweise des Budgetprovisoriums steht. Selbstverständlich müssen wir handlungsfähig sein, und daher habe auch ich gestern zugestimmt. Aber die Freiheitliche Partei wünscht auf der anderen Seite, daß geschäftsordnungsgemäß sehr rasch ein Entwurf von der Regierung einzubringen ist, um dem Landtag überhaupt die Möglichkeit zu geben, hier zu arbeiten. Was wir wollen, ist eines: daß die verschiedenen Ausschüsse – und sie sind auch kritisiert worden, weil sie zusätzlich besoldet werden – mit politischer Arbeit beschäftigt werden. Es ist also nicht Aufgabe der Abgeordneten, daß sie nur Pokale verteilen fahren, sondern daß sie hier an einer wesentlichen Reform mitarbeiten. Und es freut mich, daß auch der Herr Finanzlandesreferent ebenfalls dieser Meinung ist. Ich hoffe, daß in den Landtag sehr rasch ein Entwurf eingebracht und dem Finanz-Ausschuß zugewiesen wird und die Abgeordneten ihrer Tätigkeit, zu der sie gewählt sind, umgehend nachkommen können. Ich danke schön! (Beifall bei der FPÖ. – 11.31 Uhr.)

Präsident: Eine weitere Wortmeldung liegt nicht vor.

Damit ist die heutige Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen.

Die Sitzung ist geschlossen. (Ende der Sitzung 11.32 Uhr.)